

Serie: Das Milizsystem – Auslauf- oder Erfolgsmodell?
Beat Rüetschi, Gemeindepräsident Suhr, Geschäftsführer REMS AG

«Wenn wir mitbestimmen wollen, müssen wir uns engagieren!»

Das Milizsystem steht zunehmend unter Druck. Rund die Hälfte der Schweizer Gemeinden bekundet Mühe, geeignete Personen für ihre Exekutiven zu finden. Für die AIHK ist indes klar: Das Milizsystem darf nicht verstaubten. Die Verzahnung zwischen beruflicher Praxis und politischem Amt ist ein Gewinn für Gesellschaft und Unternehmen. Heute steht Suhrs Gemeindepräsident Beat Rüetschi im Fokus – mit einer zentralen Botschaft.

Beat Rüetschi, was hat Sie dazu bewegt, sich nicht nur als Unternehmer, sondern auch im Gemeinderat zu engagieren?

Ich bin Suhrer Ortsbürger und will der Dorfgemeinschaft etwas zurückgeben. Als Gewerbevereinspräsident und Bürger von Suhr habe ich festgestellt, dass die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft von der Politik vorgegeben werden. Wenn wir mitbestimmen wollen, müssen sich auch die Leute aus der Wirtschaft engagieren und ihr Wissen und Know-how einbringen.

Was bedeutet ein Amt wie das des Suhrer Gemeindepräsidenten umfangmäßig?

Ohne die Repräsentationen 60 Prozent.

Was schätzen Sie an der Arbeit als Gemeindepräsident besonders?

Die Möglichkeiten, zusammen mit dem Gemeinderat und einer hervorragenden Verwaltung unser Dorf mitzustalten und die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft, soweit es auf unserer politischen Ebene möglich ist, zu beeinflussen und auch zu betreuen. Wir haben z.B. seit 1998 die Anzahl selbständiger Unternehmungen auf 250 erhöhen können und die Arbeitsplätze sind von 3500 auf 5300 gewachsen.

Wie schaffen Sie es, Beruf und Politik unter einen Hut zu bringen?

Ich bin ein strategisch denkender Mensch, kein Kontrollfreak und kann delegieren. Ich habe gute Mitarbeiter in Verwaltung und Betrieb, Kollegin und Kollegen im Gemeinderat, auf die

ich mich verlassen kann. Wir vertrauen uns gegenseitig und setzen uns für die Gemeinde Suhr und die Firma REMS AG ein. Ich kann sachbezogen argumentieren, führen und die Leute motivieren. Meine Arbeitszeit kann ich mir einteilen, manchmal halt auch am Abend und am Wochenende. Seit ich nicht mehr im Grossen Rat bin, habe ich auch wieder etwas mehr Zeit.

Ist ein Milizsystem in der heutigen Zeit überhaupt noch sinnvoll?

Unsere Demokratie ist die beste der Welt. Davon bin ich zutiefst überzeugt. Für mich ist auch das Milizsystem nach wie vor sinnvoll. Aber im Moment stossen wir an Grenzen. Unsere Gesellschaft entwickelt sich zu einer Individual- und Selbstbedienungsgesellschaft. Dies stärkt leider die Bedürfnisdemokratie. Es wäre sehr wichtig, dass sich die Bürgerinnen und Bürger auch wieder für die Gemeinschaft engagieren und so unser System weiterleben.

Wo liegen aus Ihrer Sicht die Vor- resp. Nachteile des Milizwesens?

Die Vorteile sind sicher die breit abgestützte, mehrheitsfähige und konstante Weiterentwicklung unserer Schweiz mit ihren Kantonen und Gemeinden. Es braucht dazu aber auch langfristige Strategien, die über zwei bis drei Amtszeiten verfolgt werden können. Der Nachteil ist die Blockierung durch Verbände und auch einzelner, die mit Hilfe unseres Rechtstaates Projekte verzögern oder sogar verhindern und eine Minderheitsdemokratie betreiben wollen.

Was können Arbeitgeber tun, um das Milizwesen zu stärken?

Sich selber oder politisch interessierte Mitarbeiter für die Politik zur Verfügung stellen und/oder unterstützen. Es ist wichtig, dass die Wirtschaft gute Leute in die Politik bringt. Sonst werden wir nur noch von Selbstdarstellern regiert. Die Polarisierung bringt uns nicht weiter. Wir müssen wieder tragfähige, langfristige Kompromisse schliessen.

Wie lautet Ihr Werbeslogan, um mehr Menschen für ein Amt in der Lokalpolitik zu motivieren?

Um Rahmenbedingungen zu beeinflussen zum Wohle der ganzen Bevölkerung braucht es Dein Engagement und aktives Mitwirken in der Politik.

(Interview: su.)

ZUR PERSON



Beat Rüetschi

- Alter: 66 Jahre
- Politische Ämter: Gemeindepräsident Suhr seit 1998, ehem. Grossrat FDP 2006–2014
- Berufliche Tätigkeit: Geschäftsführer REMS AG
- Hobbies: Familie, Lesen, Wandern
- Motto: Ich setze auf Eigenverantwortung, statt auf Bevormundung.

ZUR GEMEINDE



Suhr (Bezirk Aarau)

- Fläche: 1062 ha
- Anzahl Einwohner: 9990
- Anzahl Haushalte: 4500
- Anzahl Betriebe: 250
- Anzahl Arbeits- und Ausbildungsplätze: 5300
- Grösse der Gemeindeverwaltung (in Stellen): 60 Mitarbeitende
- Gemeindesteuerfuss: 108 Prozent